

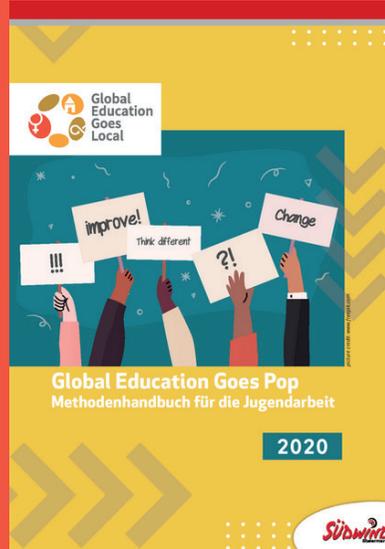
Südwind vermittelt in spannenden Workshops und Seminaren fundiertes Wissen über die Welt und globale Zusammenhänge. Ziel ist es, verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Als Grundlage dient das Konzept des Globalen Lernens (Global Citizenship Education). Als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation engagiert sich Südwind seit 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit und setzt dabei auf Bildungsarbeit sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen und Kampagnen.

Angebote & Aktivitäten von Südwind

- Beratung und Materialien in den Südwind Infotheken
- Ausstellungen im Verleih
- Nachhaltige Stadtspaziergänge
- Workshops für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene
- Themenpakete für Gemeinde- und Schulbibliotheken
- Mitwirkung an Netzwerken und (inter)nationalen Projekten
- Aus- und Fortbildungen für Multiplikator*innen der Jugendarbeit
- Materialien von Südwind zu den SDGs
- Südwind-Aktivist*innen

Südwind Steiermark
Annenstraße 29/3, Stock
8020 Graz
Tel.: +43 316 22 51 77

www.suedwind.at/stmk



Methodenhandbuch und Klimachallenge für die Jugendarbeit

[f suedwind.at](https://www.facebook.com/suedwind.at) [SuedwindAustria](https://www.instagram.com/suedwind.at) [suedwind.at](https://www.instagram.com/suedwind.at) stmk@suedwind.at

Lokal handeln - Global denken

Mit jungen Menschen die SDGs entdecken



Südwind leistet konkrete Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 bzw. der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf regionaler, nationaler sowie globaler Ebene



Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Projekts Global Education Goes Local (CSO-LA/2017/388-120) erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind Steiermark wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.



Jugendliche und die SDGs

Die Erfahrungen, Interessen und Lebenswelten der Jugendlichen bilden den Ausgangspunkt jedes Lernprozesses im Konzept des Globalen Lernens. Jungen Menschen werden damit Wege aufgezeigt, wie sie sich kritisch mit sich selbst und ihrer Umwelt in einer globalen Welt auseinandersetzen, sich ein eigenes Urteil bilden und aktiv für ihre Ansichten einsetzen können.



beim täglichen Medienkonsum



beim Kaufen von Kleidung



beim Essen gehen mit Freunden



beim Erleben von Gemeinschaft oder auch Ungerechtigkeit und Ausgrenzung in Schule oder Freizeit



beim Verfolgen der Nachrichten aus dem In- und Ausland



beim Erleben von politischen und gesellschaftlichen Ereignissen um sie herum

Selbstwirksamkeit und die Erfahrung eigener Handlungsmöglichkeiten sind zwei essentielle Grundsteine in der (außer-)schulischen Jugendarbeit für globales Denken und lokales Handeln.

Jugendliche sind in vielen Lebenslagen mit globalen Fragestellungen konfrontiert. Die Beschäftigung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung kann dabei die Verbindung zwischen dem eigenen Handeln und globalen Auswirkungen schaffen.

- Wer zahlt den wahren Preis für meinen Fast Fashion-Pulli?
- Wie kann ich mich klimafreundlich ernähren?
- Wieviel (virtuelles) Wasser verbrauchen wir tatsächlich?
- Was haben PC, Handy & Co. mit Müllbergen in Ländern des Globalen Südens zu tun?
- Was kann ich eigentlich tun, damit sich etwas ändert?

Südwind Tipps*

Um junge Menschen für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu begeistern, hat Südwind sechs konkrete Empfehlungen:

- 1 Themen wählen, die nah am Leben junger Menschen dran sind – durch persönliche Betroffenheit (z.B. Chancenungleichheiten, Diskriminierungserfahrungen, Ernährungsgewohnheiten) oder große mediale Präsenz (z.B. Klimaschutz, Migrationsbewegungen)
- 2 Formate, Materialien und Tools wählen, die möglichst viele Sinne ansprechen (z.B. Kochworkshops), die die eigene Kreativität fördern (z.B. Streetart, Graffiti) oder bei denen junge Menschen bereits eine hohe Anwendungskompetenz haben (z.B. digitale Medien, interaktive Tools, Videodreh, Bildbearbeitung)
- 3 Setting wählen, das dazu einlädt, selber ins Tun zu kommen, Kleingruppen sind besser geeignet als Großgruppen; über längeren Zeitraum an einem Thema arbeiten, dafür aber eher kurze und abwechslungsreiche Inputs (z.B. Wechsel von Indoor- und Outdooraktivitäten)
- 4 Auf Hauptanliegen von jungen Menschen eingehen, wie etwa der Sorge um die eigene (berufliche) Zukunft, chancengerechter Bildung, erlebtes Nicht-Handeln der Erwachsenen im Angesicht der Klimakrise, Wunsch nach Fairness und Gleichbehandlung
- 5 Aktivitäten mit jungen Menschen umsetzen, die ihre Hands-on-Fähigkeiten stärken, die gestalterische Spuren hinterlassen, die Spaß machen, die ein Erleben vor Ort erlauben und damit am längsten nachwirken
- 6 Sich für eine Veränderung bestehender Strukturen einsetzen, hin zu mehr: Präsenz der SDGs im (Berufs-)Schulalltag, mehr Mitsprache und Beteiligung junger Menschen in politischen Entscheidungen, besserer Ressourcenausstattung (personell und finanziell) für die Arbeit mit jungen Menschen

*als Ergebnis einer Umfrage im Rahmen des EU-Projektes Global Education Goes Local, in dem Südwind Steiermark mit 5 österreichischen Gemeinden kooperierte und Aktivitäten zu den SDGs 5,11, und 12 umsetzte.